

3. Advent

13. Dezember  
2020



**Evangelische Pauluskirche  
Feldkirch**

Familiengottesdienst

*„Beten heißt Licht träumen“*

3. Advent, Sonntag 13. Dezember 2020

Pfarrerin Dr. Margit Leuthold, Heidi Schmidt –

Orgel: Gerda Poppa

Kirchendienst: Andràs Batkai

**AUFGRUND VON COVID-19 Bestimmungen KEIN Gemeinde- und KEIN Chorgesang im Gottesdienst**

*Glocken + Orgel*

*Votum*

Lit.: Der Herr sei mit Euch

Gem.: *Und mit Deinem Geist.*

Liebe Adventgemeinde,

im Adventslesebuch meiner Kindheit hatte mich schon als kleines Mädchen die Geschichte des Licht-Mädchens Lucia fasziniert. Wie ein Mädchen so viele Kerzen auf ihrem Kopf tragen konnte! Und wie wunderbar hell damit die Dunkelheit werden kann!

Am 13. Dezember findet in Schweden das Luciafest statt – es gilt als winterliches Gegenstück zur Mittsommernacht. Vor der Einführung des gregorianischen Kalenders im 16. Jahrhundert fiel der 13. Dezember auf die Wintersonnenwende, den kürzesten Tag des Jahres.

Auch heute noch feiert das Evangelische Schweden den Namenstag der Heiligen Lucia. Eine Tochter der Familie schlüpft in die Rolle der Lucia und trägt einen Kranz aus Kerzen auf ihrem Kopf und führt eine Kerzenprozession an.

Lieder singen, Plätzchen und Gebäck mit Safran und heißen Glögg trinken gehören auch dazu.

Heißen Glögg können wir heute – oder Glühwein, wie es vielleicht üblich wäre in dieser Zeit – in diesem Jahr ganz sicher nicht im Anschluss anbieten, auch keinen Kirchenkaffee. Aber ein Lichtlein. Und so ein Licht haben Sie eben an Ihrem Platz gefunden.

Feiern wir Lucia und ihr Licht, feiern wir alles, was uns lichthell träumen und hoffen lässt – und möge das Licht Sie nach Hause begleiten. Es soll Ihnen und Euch gerade jetzt in diesen Tagen ein Lichtkleid sein, wie das Abendleuchten am Winterhimmel, ein Lichtgebet sein, in unserem Warten auf den, der unser Leben hell werden lässt:

*„Bereitet dem Herrn den Weg, denn siehe, der Herr kommt mit Macht.“ (Jes. 40, 3.10)*

### **Lied 17** *Wir sagen euch an den lieben Advent*

Lit: (singt mit Orgel):           Wir sagen euch an den lieben Advent  
Gem.: (spricht mit Orgel):       *Sehet, die erste Kerze brennt!*  
Lit.: (singt mit Orgel):           Wir sagen euch an eine heilige Zeit  
Gem.: (spricht mit Orgel):       *Machet dem Herrn den Weg bereit!*  
Lit.: (singt mit Orgel):           Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

  Lit.:                   Wir sagen euch an den lieben Advent  
  Gem.:               *Sehet die zweite Kerze brennt.*  
  Lit.:                So nehmet euch eins um das andere an  
  Gem.:               *Wie auch der Herr an uns getan*  
Lit.: (singt mit Orgel):           Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

  Lit.:                   Wir sagen euch an den lieben Advent  
  Gem.:               *Sehet die dritte Kerze brennt*  
  Lit.:                Nun tragt eurer Güte hellen Schein  
  Gem.:               *weit in die dunkle Welt hinein.*  
Lit.: (singt mit Orgel):           Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr.

### **Psalm 85 (im Wechsel mit der Gemeinde)**

(Jörg Zink, 2016)

Lit.: Herr, der du vorzeiten gnädig gewesen bist in deinem Lande, der du befreit hast die Gefangenen Jakobs

*Gem.: der du deinem Volk vergeben hast, seine Schuld und seine Sünde bedeckt hast, der du abgelegt hast deinen Unwillen und gestillt hast die Glut deines Zorns*

Lit.: Hilf uns nun, Gott, unserer Helfer und lass ab von deiner Ungnade gegen uns. Willst du ewig über uns zürnen und einen Umwillen für ewig walten lassen?

*Gem.: Willst du uns nun nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freue? Herr, lass uns deine Huld schauen und gewähre uns dein Heil.*

**Amen.**

## **Tagesgebet**

(nach Evangelisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband 2002, 226)

### **Du, Gott,**

Worte der Verheißung sprichst du  
zu den Menschen, die Ausschau halten  
und sich danach sehnen, dass du kommst.  
Bring den Frieden näher, auf den die Welt wartet,  
bring die Erlösung, die uns wirklich frei macht,  
und lass uns erfahren, wer du bist für uns,  
heute und alle Tage unseres Lebens.  
Amen.

### **Lesung (Jes. 40, 1-11)**

*1 Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. 2 Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. 3 Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! 4 Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; 5 denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. 6 Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. 7 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! 8 Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. 9 Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; 10 siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. 11 Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.*

*(Gemeinde erhebt sich zur Lesung und Glaubensbekenntnis)*

### **Glaubensbekenntnis**

(nach Evangelisches Gottesdienstbuch, Ergänzungsband 2002, 277)

Lit.: Wir sind nicht allein.

Gem.: *Wir leben in Gottes Welt*

Lit.: Wir glauben an Gott.

Gem.: *der die Welt geschaffen hat und in ihr wirksam ist.*

Lit.: der in Jesus gekommen ist,

Gem.: *um uns zu versöhnen und neu zu machen.*

Lit.: Wir vertrauen auf Gott.

Gem.: *der uns beruft, Kirche zu sein.*

Lit.: andere zu lieben und ihnen zu dienen  
Gem.: *Gerechtigkeit zu suchen und Bösem zu widerstehen*

Lit.: Jesus zu verkünden, den Gekreuzigten und Auferstandenen,  
Gem.: *unseren Richter und unsre Hoffnung*

Lit.: im Leben, im Tod, und im Leben nach dem Tod  
Gem.: *ist Gott mit uns.*

Lit.: Wir sind nicht allein  
Gem.: *Dank sei Gott.*  
Alle: Amen.

### **Orgelmusik zu EG: O Heiland, rei die Himmel auf**

(Gemeinde spricht nach der Orgel gemeinsam den Liedtext der 1. Strophe)

*O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, rei ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab wo Schloß und Riegel für.*

### **Predigt (Lk 1, 67-79) – Der Lobgesang des Zacharias**

Luther 2017

*Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.*

Worte des Lebens.

Liebe Adventgemeinde,

*„da findet einer seine Stimme wieder“ und „sprudelt über vor frischem Glück“, so formuliert es Carola Moosbach in ihrem poetischen Kommentar zu Bachs geistlicher Kantate „Ihr Menschen rhmet Gottes Liebe“ (BWV 167). Johann Sebastian Bach komponierte die Kantate zum Lobgesang Zacharias in seinem ersten Jahr in Leipzig, als er seinen Dienst als Thomaskantor aufgenommen hatte, für das Johannisfest am 24. Juni 1723, dem Fest der Geburt Johannes des Täufers. Eine der Lesungen des Gottesdienstes war dabei auch der Lobgesang des Zacharias, unserem heutigen Predigttext. Bachs Kantatentext zitiert wörtlich aus dem Evangelium: *Gelobet sie der Herr, Gott Israels, der sich in Gnaden zu uns wendet ...**

Und ja, die messianische Hoffnung war nie die Hoffnung der Sieger, der Herrschenden, derjenigen, die mächtig waren.  
Die messianische Hoffnung wurde stets von Geschlagenen, am Boden liegenden, müden Menschen gesungen, von Menschen, die etwas Schweres durchgemacht hatten.

*jetzt kann die Zukunft beginnen, singt diese Hoffnung*

Und es gibt sie, die Vorboten der Hoffnung.  
*Wenn im Herbst eine noch Früchte trägt,  
wenn gegen alle Wahrscheinlichkeit die Sonne aufgeht am Abend,  
wenn einer durch das Dickicht Schneisen schlägt und in ihm uralte Träume summen  
und davon erzählen,  
dass jemand, einer, der Retter aufbricht aus kargen Hütten,  
dass viele aufstehen, au-ferstehen aus Angst und Elend  
und ein gottdurchflutetes Leben erhalten.*

Vorbotten der Hoffnung.  
Dass wir hoffen, es wird wieder anders werden.  
Dass Menschen ein Dach überm Kopf bekommen können,  
in Moria, im Sudan und an anderen Orten.  
Dass Menschen ihr Zuhause behalten können,  
in Armenien und in anderen Ländern.  
Dass Menschen wieder nach Hause können,  
aus den Intensivstationen heraus  
und Menschen wieder aus ihrem Haus heraus dürfen.

Dass heil wird, was jetzt alles durcheinandergewirbelt ist.  
Weil Gott es schon geträumt hat für uns.  
Weil unsere Gebete erhört werden.

Der Lobgesang des Zacharias, das Benedictus ist neben dem der Maria, dem Magnificat und dem des Simeon, Nunc Demittus eines der drei Hymnen, der prophetischen Gebete im Lukasevangelium, das ganz eng mit den Psalmen und Hymnen aus dem jüdischen Gebetsbuch verbunden ist.

Das Benedictus hat seit 1400 Jahren Eingang ins Stundengebet des klösterlichen Morgengebets gefunden.

Es trägt die messianische Hoffnung in den Tag hinein.

Und es wird wohl um so lauter gesungen, je mehr eine Gottesdienstgemeinde nach Gerechtigkeit hungert.

Die Erinnerung an Gottes Treue und Zuwendung eröffnet allen, die in *Finsternis und im Schatten des Todes sitzen* und allen, die *auf Frieden harren*, eine Hoffnung darauf: Es wird doch anders werden.

Dieses Hoffnungslied sprudelt aus dem alten Priester Zacharijas hervor, in dem Moment, als er seinen Sohn Johannes zur Beschneidung in den Tempel bringt.

Weil er sich wieder erinnern kann, Gottes Versprechen und sein Zweifel verfliegt, der ihn der Hoffnung gegenüber verstummen ließ.

Weil es doch so ist: Wer keine Träume hat, kann auch kein Hoffnungslied singen.

Auch kein Geburtslied für die lebendige Hoffnung, für den *Vorboten der Hoffnung, für Johannes den Täufer.*

Vorbote der Hoffnung: heisst, vom Licht träumen können, beten können, dass der Messias kommen wird. Dass die Rettung bald da sein wird.

Dass endlich die Befreiung von der Unterdrückung durch die römische Besatzungsmacht kommen wird.

Dass das Leben von Gott her wieder lichterhell wird: Weil Gott an seinen heiligen Bund denken wird (sachar), an den Eid, den er geschworen hat (schava).

Zacharias – *Secharja*: Gott erinnert sich und Elisabeth – *Elischewa* – mein Gott hat geschworen.

So wie Maria es zuvor hörte durch den Engel Gottes: »*Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben*« und ihr eigenes Lied gesungen hat: das Magnificat, und so wie der alte Simon sein Hoffnungslied singen wird, ganz am Ende seiner Tage, weil er den Heiland gesehen hatte: Nunc Dimittus.

So stark waren diese Hoffnungslieder, diese Lobgebete, dass Lukas sie unbedingt in seine Erzählung aufnehmen musste. Ihre Melodien waren noch bekannt, wahrscheinlich wurden in aramäischer oder hebräischer Sprache in den ganz frühen messiasgläubigen Gemeinden gesungen.

Und es gab in der Region Syrien-Palästina in den Jahrhunderten zwischen 200 vor Christus – der Zeit der Makkabäer, die einen erfolgreichen Aufstand gegen die Tempelplünderung des ptolemäischen König Antiochus III durchführten – und ja: Happy Channukka ! - bis Bar Kochba oder Schim' on Bar Kochva – der Sohn des Sterns 132 bis 136 nach Christus – eine Fülle von messianischen Hoffnungsliedern: Manchmal war er schon da, manches Mal blieb er im Himmel verborgen ...

Manchmal sangen die Gebetslieder vom Messias als einen König, als einen Hohepriester, als einen Propheten, als Gottesheld ... als Lichtgestalt:

Oder wie Zacharias als ein Licht aus der Höhe – *anatole ex hypsous*.

als einen aufgehenden Stern – so beispielsweise bekannt in Qumran.

„*Beten heißt Gott in die Welt zurückbringen*“, so formuliert es der jüdische Philosoph Abraham J. Heschel.

Zumindest für einen Augenblick Gott loben als Gott Israel, wenn wir Gott loben – sprechen: Gesegnet Sei er, dann breiten wir Gottes Ruhm aus, schaffen wir Gottes Geist Raum in der Welt.

So sind auch wir Vorboten der Hoffnung, für ein gottdurchflutetes Leben.

Daran, liebe Gemeinde, heute anknüpfen und sagen, ja, ich bekenne mich zu Jesus Christus, dem Juden, der Hoffnung Zacharias, der in ihm einen aufgehenden Stern sieht, ein Licht aus der Höhe für uns Menschen, den Messias Israels, der Retter der Welt – und das verbindet

mich heute und auch weiterhin mit allen Jüdinnen und Juden, dem Volk Israel, die warten auf den Heiland, der kommen wird.

Und daraus wird unser Gebet, unser Traum vom Licht immer wieder zu einem Hoffnungsgebet, zu einem Hoffnungslied. Und wir finden Worte für unsere Gebete der Hoffnung.

So wie die von Helmut Gollwitzer – und es sollen heute unsere Hoffnungsworte sein:

*Die Nacht wird nicht ewig dauern.  
Es wird nicht finster bleiben.  
Die Tage, von denen wir sagen,  
sie gefallen uns nicht,  
werden nicht die letzten Tage sein.  
Wir schauen durch hindurch vorwärts auf ein Licht,  
zu dem wir schon jetzt gehören  
und das uns nicht loslassen wird.*

Amen.

### **Orgelmeditation: Gerda Poppa**

#### **Fürbittgebet + Vaterunser**

Lasst uns beten im Vertrauen auf Gottes Verheißung und in der Hoffnung, die mit Jesus Christus zur Welt gekommen ist.

Gott, wir bitten dich für uns und für alle, die dich suchen,  
dass wir dich immer wieder finden können,  
dass wir mit Freude an dir festhalten,  
gerade in Zeiten wie die wir jetzt erleben.

Wir bitten für alle, denen die Zukunft Angst macht,  
dass sie dir vertrauen lernen,  
für alle, die jetzt krank sind oder erkranken,  
dass sie in dir geborgen sind,  
für alle, die in dieser Zeit ihre Sicherheit verlieren,  
dass sie in dir gehalten werden,  
für alle die sich verloren fühlen,  
dass sie in dir ein Zuhause finden,  
für alle, die es gut haben,  
dass sie nicht hart und gleichgültig werden,  
für alle, die Macht ausüben,  
dass sie kritisch bleiben gegen sich selbst,  
Gib, was gut ist für unsere Mitmenschen und für uns selbst.

Und alles, was uns noch bewegt, legen wir vor dich im Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.  
*Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

### **Orgelmusik-Lied 16 Die Nacht ist vorgedrungen**

(Gerda Poppa, anschließend spricht Gemeinde:)

*Gem.: Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf!*

*Lit.: Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf – von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah*

*Gem.: Nun hast sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.*

### **Mitteilungen**

#### **Segen**

Der Herr segne dich und der Herr Behüte dich,  
Der Herr lassen leuchten Sein Angesicht über dir und sei dir gnädig,  
Der Herr hebe Sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden.  
Amen.

### **Orgelmusik-Lied 13 Tochter Zion ...**

*Lit (summt 1. Strophe)*

*Gem (summt 2. Strophe)*

*Lit (singt mit Maske): Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthro, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild.*

### **Orgelmusik**